Handlungsalternativen, die für den Fall eines Überschreitens der "Abweichungsschwelle" vorgesehen sind, die diversifizierten Interventionen nicht mehr zuerst, sondern zuletzt genannt werden. Zugleich ist durch geeignete Verfahrensregeln (Zuweisungsregeln, Festsetzungen von Höchstbeträgen für intramarginale Interventionen etc.) sicherzustellen, daß die Geldpolitik stabilitätsorientierter Länder durch derartige Interventionen nicht unterlaufen wird.

Fünftens: Kredit- und Bestandsmechanismen müssen nach Höhe und Laufzeit engen Grenzen unterliegen, insbesondere ist auf eine weitere Ausdehnung und "Liberalisierung" der Fazilitäten zu verzichten. Großzügig bemessene Kreditlinien können – auch wenn sie letztlich vielleicht nicht in Anspruch genommen werden – zu einem stabilitätswidrigen Kurs der Wirtschaftspolitik und zur Vertagung notwendiger Anpassungsmaßnahmen verführen. Das gilt um so mehr, als die Kreditfähigkeit der Mitgliedstaaten auf den internationalen Finanzmärkten durch das offizielle "Sicherheitsnetz" gestärkt wird. Jeder Rückgriff auf die kurz- und mittelfristigen Finanzierungsfazilitäten ist von geeigneten Stabilisierungsmaßnahmen abhängig zu machen. Da wirtschaftspolitisches Fehlverhalten einen Anspruch auf innergemeinschaftlichen Finanzausgleich nicht begründen kann, sollten Währungskredite generell zu Marktkonditionen – und damit unsubventioniert – vergeben werden.

Sechstens: Das Volumen an Reserve-ECU sollte nach "rationalen" Kriterien gesteuert werden und nicht den Zufälligkeiten der Goldpreis- und Dollarkursentwicklung unterliegen. Dies könnte durch eine Änderung des Bewertungsverfahrens und/oder durch die Änderung der Einbringungsregeln geschehen (betragsmäßig festgesetzte Quoten statt Anteile an den nationalen Währungsreserven).

Siebtens: Bestehende Hemmnisse gegen die private und offizielle Verwendung von ECU sind abzubauen.

Achtens: Vor dem Eintritt in die zweite Stufe sollten alle Mitgliedstaaten, die seit Errichtung des EWS neue Restriktionen im internationalen Geld-, Kapital- und Zahlungsverkehr ergriffen haben, zunächst den Ausgangszustand wiederherstellen und auf die Einführung neuer Beschränkungen unwiderruflich verzichten. Zugleich wäre ein verbindlicher "Liberalisierungsfahrplan" zu beschließen. Auf diese Weise könnte besser als durch das Beharren auf festen Wechselkursen deutlich werden, daß das EWS tatsächlich als ein Baustein zur wirtschaftlichen Integration Europas konzipiert ist.

Neuntens: Schließlich ist institutionell ein möglichst starker, von Kommission und Rat unabhängiger Europäischer Währungsfonds (EWF) als Vorstufe eines künftigen europäischen Zentralbanksystems vorzusehen. Der EWF ist auf das Ziel der Geldwertstabilität zu verpflichten.

Optionen der Ausgestaltung des EWS

Für die künftige Entwicklung des EWS bieten sich im übrigen je nach Zielvorstellung und Realisierungsmöglichkeiten folgende Optionen an, die unterschiedliche Ziele, wirtschaftsund währungspolitische Instrumente, institutionelle Gestaltungsmechanismen und rechtliche Umsetzungsformen beinhalten:

 der "qualitative Sprung" in Richtung auf eine Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (Option 1),

INTEGRATION

Herausgegeben von Prof. Dr. Heinrich Schneider für das Institut für Europäische Politik Beilage zur EUROPÄISCHEN ZEITUNG

4. Jahrgang 1981

Register

Bezugspreis des 4. Jahrgangs, 1981: DM 27,-

INSTITUT FÜR EUROPÄISCHE POLITIK

Beiträge		Heft	Seite
Gerdes, Dirk	Regionalismus in Westeuropa	4	169
Glaesner, Hans-J.	Das Konzertierungsverfahren zwischen Rat und Europäischem Parlament	1	22
von der Groeben, Hans	Zur Wirtschaftsordnung der Europäischen Ge- meinschaft	. 1	3
Hoffmann, Stanley	Driftet das Bündnis auseinander?	3	95
Ménudier, Henri	Die Außenpolitik von Präsident Mitterrand	4	153
Seidel, Martin	Institutionelle und rechtliche Probleme des Europäischen Währungssystems (EWS)	2	67
Scharrer, Hans-Eckart	Abgestufte Integration – Eine Alternative zum herkömmlichen Integrationskonzept?	3	123
Schmitt, Günther/ von Witzke, Harald	Die Süderweiterung der Europäischen Gemeinschaften aus agrarpolitischer Sicht – eine skeptische Betrachtung	3	112
de Schoutheete, Philippe	Neue Ansätze für eine europäische Außenpolitik	4	143
Wollheim, Hermann da Fonseca	Zehn Jahre Europäische Politische Zusammenarbeit (EPZ)	2	47

Tagungsberichte		Heft	Seite
Borchardt, KD./ Langeheine, B.	Aktuelle Probleme der europäischen Rechtsord- nung, 25.–27. September 1980, London	1	28
Hrbek, Rudolf	Die Handlungsfähigkeit der EG an der Schwelle der 80er Jahre, 12. Mai 1981, Bonn	3	134
Kleinheyer, Norbert	Zur Weiterentwicklung der EWS, 22.–24. April 1981, Kronberg/Taunus	3	137
Platzer, Hans/ Weber, Michael	Interessenverbände im EG-System, 30. September-2. Oktober 1980, Tübingen	2	80
Schneider, Heinrich (H. S.)	"Ein Phoenix zuviel ? Die Chancen für eine neue "Relance européenne", 21./22. September 1981, Bonn	4	185
Literaturberichte			
Literaturberiente			
Buck, Karl H.	Politökonomische Arbeiten zur Europäischen Integration	4	180
Kinsky, Ferdinand	Französische Europaliteratur: Zwischen Resignation und Utopie	2	85
Kramer, Heinz	Fallstudien zur EG-Politik	1	35
Weidenfeld, Werner	Die Hoffnung auf die Institutionen	1	39